

---

PS4L, RWDS, CWLRCP, Gazastreifen

---

Projektphase 2024-2025

---

## Nothilfe Gazastreifen

Deckung der Grundbedürfnisse und psychosoziale Unterstützung für Frauen und Kinder im Gazastreifen

Die humanitäre Lage im Gazastreifen ist nach über einem Jahr Krieg unvorstellbar prekär. Frieda unterstützt Familien mit finanzieller Direkthilfe, Frauen werden psychosozial unterstützt und in Flüchtlingsunterkünften finden jeden Tag sportliche und spielerische Aktivitäten für Kinder und Jugendliche zur psychosozialen Unterstützung statt. Primarschüler\*innen erhalten Arabisch-, Englisch- und Mathematikunterricht.



Die Lebensbedingungen der geflüchteten Menschen im Gazastreifen sind prekär, November 2023. Foto: Samar Abu Elouf.

Seit dem Ausbruch des Krieges zwischen dem Israel und der Hamas im Oktober 2023 wurden über 45'000 Palästinenser\*innen getötet und über 106'000 verletzt (Zahlen OCHA, Dezember 2024). Der Mangel an lebenswichtigen Gütern wie Trinkwasser, Lebensmittel, Medikamenten und Strom ist dramatisch. Die Zivilbevölkerung leidet massiv unter der grossen Nahrungsmittelknappheit. Wegen der dauernden Kampfhandlungen und oft geschlossener Grenzübergänge erreichen nur ein Teil der Hilfstransporte die Menschen in Not. Die meisten Bewohner\*innen des Gazastreifens mussten fliehen, viele von ihnen mehrmals. Der Verlust von Familienangehörigen und Freund\*innen wiegt schwer. Angst und Vertreibung führen zu teils schwerwiegenden Traumata, viele sind durch Krankheiten und unzureichende Ernährung geschwächt. Es gibt keinen sicheren Ort mehr.

Angst bestimmt den Alltag, die Menschen kämpfen täglich um ihr Überleben. Die Flüchtlingslager sind überfüllt, Familien leben ohne Privatsphäre und sind den prekären Hygienebedingungen und grassierenden Krankheiten ausgeliefert. 645'000 Kinder haben inzwischen ein ganzes Schuljahr verloren. Im Kriegsalltag tragen die Frauen eine enorme Last. Nebst der Sorgearbeit für Kinder und verletzte Angehörige sind sie oft auch für die Sicherung des Überlebens verantwortlich. Auch die humanitäre Hilfe gestaltet sich schwierig: Es gibt keine Elektrizität, keinen Treibstoff, und die Kommunikationsnetze fallen regelmässig aus. Hilfstransporte werden von den israelischen Behörden verhindert und selbst die humanitären Helfer\*innen sind nicht sicher.

## Was tut Frieda?

Gemeinsam mit unseren zivilgesellschaftlichen Partnerorganisationen The Center for Women's Legal Research, Counselling and Protection (CWLRCP), Palestine Sports for Life (PS4L) und Rural Women's Development Society (RWDS) leistet Frieda Nothilfe für die am stärksten Betroffenen. Frieda unterstützt über 1'900 Familien mit Bargeldzahlungen zur Beschaffung lebenswichtiger Güter wie Nahrungsmittel oder Medikamente. Die Familien können den ihnen zustehenden Betrag an sogenannten «Cashing Points» gegen Vorzeigen ihrer Identitätskarten abheben. So wird sichergestellt, dass das Bargeld am richtigen Ort ankommt. Traumatisierte Frauen und Kinder brauchen dringend psychosoziale Unterstützung. Die Frieda-Partnerorganisationen bringen auf diesem Gebiet viel Expertise mit. Sie organisieren beispielsweise therapeutische Freizeitaktivitäten für vertriebene Kinder in den Flüchtlingslagern: Rund 13'000 Kinder können so täglich in einem unterstützenden Umfeld für einen Moment dem Kriegsalltag entfliehen. Nebst Sport und Spiel wird auch Maltherapie angewandt. Zudem werden 900 Primarschüler\*innen in den Flüchtlingsunterkünften in Arabisch, Mathematik und Englisch unterrichtet.

Frauen und Kinder können in Gruppen- und Einzeltherapien das Geschehene besprechen und versuchen, gemeinsam einen wichtigen Schritt in Richtung Verarbeitung der traumatischen Erlebnisse zu gehen. Betroffene von geschlechtsspezifischer Gewalt erhalten spezifische rechtliche Unterstützung oder können an Familienmediationen teilnehmen, etwa bei Scheidungen oder Sorgerechtsstreitigkeiten.

Diese Arbeit mitten im Krieg mit traumatisierten Frauen und Kindern ist herausfordernd. Das Personal unserer Partnerorganisationen kann deshalb spezifische psychosoziale Unterstützung und Supervisionen in Anspruch nehmen.

Mit allen drei Partnerorganisationen arbeitete Frieda bereits vor Ausbruch des Krieges zusammen. Gemeinsam setzten und setzen wir erfolgreich reguläre und Nothilfe-Projekte um. Frieda ist mit einer Lokalkoordinatorin im Gazastreifen vertreten und koordiniert die Hilfe auch im Rahmen wichtiger Gremien wie den OCHA Clusters (United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs).

## Unterstützen Sie unsere Nothilfe im Gazastreifen. Herzlichen Dank!

**Jetzt mit TWINT spenden!**



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



---

Land, Region, Stadt: Gazastreifen  
Projektphase: 2024

---

Ansprechperson: Joanne van Spyk, Verantwortliche  
Projektpartnerschaften & Philanthropies

---

Partnerorganisationen:  
The Center for Women's Legal Research, Counselling and Protection (CWLRCP)  
Palestine: Sports for Life (PS4L)  
Rural Women's Development Society (RWDS)

---

Die Nothilfe wird von der Glückskette mitfinanziert.

---

---

**Frieda – die feministische Friedensorganisation**

setzt sich für Frieden und Gerechtigkeit ein, mit Fokus auf Gleichstellung von Frauen. Mit Projekten im In- und Ausland trägt Frieda zum Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt und zur Förderung von gesellschaftlicher, und wirtschaftlicher und politischer Teilhabe bei.

[www.frieda.org](http://www.frieda.org)

---

Frieda – die feministische Friedensorganisation  
Falkenhöheweg 8 • Postfach 9281 • CH 3001 Bern

---